

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bomazgasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)
wobin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Herr Emil Teichner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Buchdruckerei Huszváth & Hoffner, Lugos, Bomazg. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:

Halbjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—

Vierteljährig Kr. 4.—

In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankosendung.

Einzelnummer: Sonntag 20 S., Mittwoch 12 S.

XXIII. Jahrgang.

Lugos, den 31. März 1915.

Nummer 26

Die kampfemüden Feinde.

Der Kampf gehört zu den Traditionen unserer Nation. Mit Kämpfen, in blutigen Schlachten eroberten unsere Vorfahren diese Scholle, für welche jetzt unsere Söhne abermals kämpfen und die tausendjährige Geschichte der Nation ist eine Kette ruhmreich bestandener Kämpfe. Bald waren es die wilden tartarischen Horden, bald der ergrimmete Osmane, gegen die wir in unzähligen Schlachten zu Felde ziehen mußten.

Die ungarische Nation liebte den Kampf und wurde nie kampfesmüde, wenn es galt das zu erhalten, das zu beschützen, was es sich so schwer erwarb: das schöne Dreihügelland von den Karpathen, wo auch jetzt unsere Helden mit erbitterten Feinden ringen, bis hinab über die fruchtbaren Ebenen zum blauen Spiegel der Adria!

Wohl sehnt auch die ungarische Mutter, deren Söhne vor langer Zeit, vor acht Monaten in den bösen Krieg gezogen, im Innersten ihres Herzens einen baldigen Frieden herbei: doch wird sich bei uns gewiß keine Stimme erheben, keine Strömung fühlbar machen, worüber jetzt Engländer, Franzosen und Russen Klage führen.

In Frankreich wird schon ganz offen für die rasche Beendigung des Krieges agitiert; in England urgiert die Arbeiterschaft trotz aller Agitationen der zur Kriegspartei gehörenden Staatsmänner die Abschließung des Krieges; in Rußland müssen zahlreiche Vertreter der Duma nicht nur verhaftet, sondern wegen Friedensagitationen vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Bei uns sehnt man gewiß im Innersten des Herzens ebenfalls den Frieden herbei; doch man agitiert für denselben nicht, man ist nicht kampfesmüde. Bei uns sowohl, als bei unserem deutschen Verbündeten herrscht keine Seelendissonanz zwischen dem ruhmreich kämpfenden Heere und der Zivilbevölkerung des Landes.

Der Krieg ist sowohl uns, als unserem deutschen Verbündeten gewiß nur ein Mittel und unser Zweck: der Friede. Doch wollen wir denselben als reife Frucht selbst vom Baume pflücken und nicht aus mitleidvoller Hand als Almosen empfangen.

Sowohl wir, als auch unser verbündeter, treuer Waffenbruder wollen nur einen solchen Frieden, zu welchem man durch Sieg gelangt; einen Frieden, der es wirklich ist, der uns für Dezennien die Ruhe des Landes sichert und keinen Scheinfrieden, bei welchem in den Herzen der friedenschließenden Völker wieder ein Stachel zurückbleibt, keinen Scheinfrieden, der wieder die Keime einer neuen Fehde in sich birgt!

Den Weg der Schande hat der Ungar nie betreten!

Und eben deshalb können wir den zu schließenden Frieden nur in solcher Richtung suchen, wo wir dessen Modalitäten selbst bestimmen können: denn uns ist der Friede, das heißt die Modalität des Friedensschlusses die Frage des Seins oder Nichtseins!

Wenn wir also in der vorigen Nummer dem Frieden das Wort redeten, wenn wir das Sprachrohr, der Dolmetsch der ungarischen Volksseele zu sein glaubten, so verstanden wir darunter beileibe keinen Frieden à tout prix, sondern einen ruhmvollen Friedensschluß, würdig den heroischen Kriegstaten unseres tapferen Heeres, äquivalent den unermesslichen Opfern, welche die Nation froh und freudig brachte, gewährleistet für dauernde Ruhe, deren wir, um uns wieder zu kräftigen, um uns an das große Regenerationswerk zu machen, um wieder aufbauen zu können, was der Krieg zerstörte, um uns wirtschaftlich u. kulturell zu entwickeln, um uns phönyxartig zu verjüngen, so dringend für lange, lange Zeit benötigen.

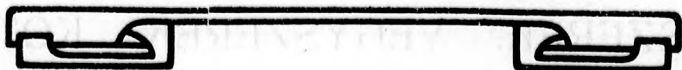
Zu der Erschlaffung und Ermüdung der Zivilbevölkerung der Ententemächte kann man leicht den psychologischen Schlüssel finden. Die Franzosen, die Engländer, die Russen führen keinen Selbstverteidigungskrieg, sondern sie wollen erobern, oder in Bezug auf die Franzosen rückerobern. Nationale Eitelkeit, Neid und Rivalität gab ihnen die Waffen in die Hand und da ist nur selbstverständlich, daß man eines Raubzuges schnell müde wird — wenn sich keine Aussicht auf Erfolg zeigt, als bei einem Selbsthaltungskampfe, von dessen Ausgang das Schicksal der Nation abhängt.

Wenn also die Zivilbevölkerung der Ententemächte nach Frieden schreit, demonstriert und ungeduldig wird, so wünschen sie nur eher die Abschließung eines Risikogeschäftes, das sich als irrentable erweist.

In unsere Seelen aber schleicht sich niemals schmutziger Krämergeist, denn uns ist der Krieg kein Geschäft, sondern eine Existenzfrage. Und dieser Frage kann man nicht müde werden, wenn man keinen Selbstmord begehen will, sondern muß uns die Frage um unser Sein, um unsere nationale Existenz bis zum letzten Atemzug begeistern mit neuer Kraft stählen, mit neuer Hoffnung erfüllen.

Wir dürfen nicht vergessen: ein Friede, den wir erkämpfen, bedeutet die Sicherung unserer nationalen Existenz: ein Friede, den man uns diktiert, Erniedrigung und Vernichtung.

Die Wahl zwischen beiden bildet die Richtschnur unserer Handlungen und wer von uns wollte wohl einem nationalen Selbstmord das Wort reden?!



Tagesneuigkeiten.

Installationsfeier.

Sonntag vormittag hat in der hiesigen ref. Kirche eine herzerhebende Feier: die Installation des neugewählten Seelsorgers der Gemeinde, Bela Sebestyén, stattgefunden. Aus diesem Anlasse hatte sich in der ref. Kirche außer den Gläubigen auch ein sehr zahlreiches andersgläubiges Publikum eingefunden.

Im Vorderraume hatten die Presbyter der Gemeinde, unter ihnen auch Se. Hochgeboren k. u. k. Kämmerer, Obergespan Dr. Zoltan v. Medve Platz genommen.

Nach Abfingung einiger Psalmen erfolgte die Installation. Die Installationsrede hielt der Schwiegervater des neugewählten Priesters: Dechant Jutó Zoltan. Mächtig ergreifend, die Seele durchdringend, das Herz erhebend, die Geister fesselnd, die Gemüter zu Gott führend klang das herrliche oratorische Meisterwerk des gottbegnadeten Chrysostomus durch die einfachen, schmucklosen und doch von weihvoller Andacht erfüllten Gotteshauses. Wir fühlen unsere Feder viel zu schwach, um all die Herrlichkeit, all die Schönheit, all die Gedankenfülle dieser Rede in vollem Maße würdigen zu können, um zu schildern, wie mächtig ergreifend der Moment war, als der ehrenwerte Dechant, von dessen Lippen die Rede wie Honigseim fließt, dem jungen Pastor als Waffe für alle Widerwärtigkeiten, für alle Lebenskämpfe die Bibel in die Hand gibt, die heilige Schrift, das Wort Gottes, die Panacäe, die ihn leiten, schützen und stärken soll.

Und hing schon unser Auge, unser Herz, unser Ohr mit selbigem Entzücken an jedem Worte dieses gottbegnadeten Redners, wie freudig überrascht, wie tief ergriffen, wie mächtig gerührt lauschten wir erst in atemloser Stille der darauf folgenden Antrittspredigt des jungen, sympathischen neugewählten Pastors Bela Sebestyén, dessen jedes Wort wie eine göttliche Offenbarung, wie ein vielverheißendes Evangelium unsere Seele durchzog. Welch unermesslicher Schatz gediegenen Wissens, welche reiche Fundgrube reiner Menschenliebe, welche ideale Auffassung der wahren priesterlichen Pflichten und Aufgaben offenbarte sich in dieser meisterhaft aufgebauten, formvollendeten Rede!

Wie viel männliche Entschlossenheit in dieser Unbefangtheit, wieviel edles Selbstbewußtsein in diesem sichern Auftreten, wieviel hoffnungsfroher, edler Eifer in diesem edlen Feuer der Ausdrucksweise.

Oh, wir hätten gerne herbeigerufen alle Völker aus Nord und Süd, aus Ost und West, alle Völker, die jetzt mit Ingrimm und blindem Haß einander mordeten, um aus dem Evangelium, das der junge, sympathische Verkünder des göttlichen Wortes, uns offenbarte: reumütig, zerknirscht und beschämt, einander umarmend zu ihrer Menschenwürde, zu ihrem Gott zurückzukehren!

Wir wünschen dem neugewählten Seelsorger auf seiner Laufbahn den Frieden, das

Glück, den Segen, welchen er zum Schluß seiner unvergesslichen, monumentalen Rede auf unser Vaterland berabflehte!

Mit der Abfingung des „Hymnus“ erreichte die herzinnige Feierlichkeit ihr Ende.

Namensänderung.

Stefan Breznicsar, Manipulations-Jurist bei der hiesigen Staatsanwaltschaft, hat seinen Familiennamen mit ministerieller Bewilligung auf Bakonyi umgeändert.

Todesfall.

Die hochachtbare Familie des hiesigen Advokaten Phöbus Nemeth wurde von einem herben Schicksalschlage ereilt. Der Schwiegervater des Herrn Nemeth, der Arader Advokat Dr. Heinrich Jellinek ist nämlich am 29. d. M. an den Folgen einer Operation in Wien verschieden. Außer der gramgebeugten, untröstlichen Witwe beklagt noch eine Tochter das Hinscheiden des in den besten Jahren hingerasteten Mannes.

Aus der Buziaser Gasse.

Die entsetzlichen Zustände im unteren Teile der Buziaser Gasse, wo ganze Häuserreihen wie Inseln im Meere, umahbar vom Wasser umflutet sind, bilden ein Kapitel jener alten Sünden, die in der guten, alten patriarchalischen Zeit begangen wurden, als Lugos aus der Großgemeinde eine Stadt mit geregelter Magistrat wurde und sich von dieser Metamorphose an auch baulich extensiv entwickelte. Ohne einen Nivelierungsplan der Stadt anfertigen zu lassen, ohne für Kanalisierung und Wasserablauf zu sorgen, wurden an allen Enden und Ecken der Stadt planlos Baubewilligungen zu neuen Stadtteilen erteilt: und so kam es nun, was die guten Biederleute damals hätten wissen müssen, daß jetzt in diesen Stadtteilen unhaltbare Zustände eintreten, daß ganze Häuserreihen umahbar wurden, daß das Regenwasser keinen Abfluß hat, Pfützen und Tümpel bildet, die sich zu Miasmen verbreitenden Sumpfen ausbilden. Und diesen alten Sünden ist es auch zuzuschreiben, daß die untere Buziaser Gasse jetzt seit Wochen unter Wasser steht. Bürgermeister Dr. Baktescu, bei welchem die Bewohner der erwähnten Gasse um Abhilfe baten, erschien nun am 29. d. M. in Begleitung des Abgeordneten Daniel v. Nikolits, welcher dieser Angelegenheit ebenfalls das beste Interesse entgegenbringt, auf dem Schauplatz und traf die nötige Verfügung zu den Vorarbeiten zur Ableitung des Wassers. Ebenso erschienen daselbst zwei Ingenieure der k. u. g. Staatsbahn und erklärten, die Bahn wird auch ihrerseits das Ableitungswerk fördern, wenn die Stadtbehörde bei der Betriebsleitung die nötigen Schritte einleiten wird. So ist nun endlich gründliche Hoffnung zur Abstellung eines vielbeklagten Uebelstandes vorhanden.

* „Brillant“-Säubercreme

ist die beste! Macht das Leder weich und schmiegsam und verhindert das Eindringen von Feuchtigkeit. Zu haben beim Erzeuger: Alexander Kocsis in Boksanbanya. Ge- gründet 1885. Prämiert 1891.

Besserung der Marktverhältnisse.

Die durch den Vizegespan und Bürgermeister getroffenen Verfügungen zur Abstellung der Teuerung machen sich am Markte bereits fühlbar und die Preise gestalteten sich bereits viel günstiger, wofür die Bevölkerung sowohl dem Vizegespan, als auch dem Bürgermeister gewiß zu Dank verpflichtet ist.

Stadthauptmann Trösk macht sich mit aller Energie daran, die Anordnungen strengstens durchzuführen, da ihm aber zufolge der Kriegsverhältnisse nicht genügende Polizeimannschaft zur Verfügung steht, wird das Publikum daran gut tun, ihm hierin behilflich zu sein und jeden Unfug und jede Übertretung ihm unverzüglich zur Kenntnis zu bringen. Bei den behördlich festgesetzten Preisen möge das Publikum strenge fordern, daß diese Preise eingehalten werden.

Ganz besonders günstig wirkte die Verfügung, daß die Zwischenhändler und Professionsaufkäufer die Lebensmittel nicht mehr en masse zusammenkaufen dürfen. Ja es wäre sogar im Interesse unserer Bevölkerung sehr geboten, daß dieses Aufkaufsverbot auch nach dem Kriege aufrecht bleibe und man den Zwischenhandel und das Auf- und Vor-kaufen ein für alle Mal einstellen würde.

Die staatlichen Unterstüßungen der Feldarbeiter.

Im Sinne des Gesetzes können bekanntlich solche Familienmitglieder der Einberufenen von, welchen die Behörde feststellt, daß sie sich ihren Erwerb durch entsprechende Arbeit sichern können, auf Unterstützung keinen Anspruch erheben. Mit dem Beginn der landwirtschaftlichen Arbeiten könnte somit sämtlichen Familienmitgliedern die Unterstützung verweigert werden. Geleitet jedoch einerseits vom humanistischen Standpunkt, andererseits von den praktischen Motiven, Denjenigen eine Prämie zu gewähren, die an landwirtschaftlichen Arbeiten teilnehmen, hat die Regierung beschlossen, die Staatshilfe allen Jenen unverändert anzuweisen, die arbeiten und nur Jenen zu verweigern, die sich der Arbeit entziehen. Da nichtsdestoweniger unausgesetzt Klagen laut werden, daß Familienmitglieder der Eingekerkerten sich, auf die Staatshilfe pochend, jeder Arbeit entziehen, werden die Familienmitglieder der Eingekerkerten in ihrem eigenen Interesse nochmals aufmerksam gemacht, die sich ihnen darbietenden Gelegenheiten zu den Frühjahrsarbeiten unter allen Umständen zu ergreifen, da die Behörden strengen Auftrag haben, alle Jene, die Frühjahrsarbeiten nicht annehmen wollen, sofort zur Anzeige zu bringen, was zur Folge haben wird, daß ihnen die bisher zugekommenen staatlichen Unterstüßungen unerbittlich entzogen werden.

Die Rechnung eines französischen Statistikers.

Der französische Statistiker Michel hat ausgerechnet, daß die Deutschen bisher gut über 2.000.000 Hektar französisches Gebiet besetzt haben, d. i. 33 Prozent des ganzen Territorium Frankreichs. Die einwohner des besetzten Gebietes beträgt 4 Milliarden Frank, jener der Investitionen 18 Milliarden.

Ha arcfinomító, akkor  KATO-CRÉM  legyen.

Egyedüli készítője **HAMBURGER MIKSA** Szerecsen-drogéria és illatszertára LUGOS, Király-utca 4. szám alatt

GYOGYSZEREK. VEGYSZEREK. KÖTSZEREK.

Einschränkung der Reiselegitimationen.

Der Minister des Innern hat die Verwaltungsbehörden angewiesen, in der Zukunft nach Bosnien, der Herzegowina oder nach Dalmatien lautende Reiselegitimationen nicht auszufolgen.

Anbau von Gemüse.

Der Ackerbauminister hat die staatlichen Gartenbau- und Wirtschaftsinstitutionen aufgefordert, mit allen Mitteln dazu beizutragen, daß der Anbau von Frühgemüsen je intensiver betrieben werde und hiezu auch jene Ackerfelder benützt werden, welche diesmal nicht zum Anbau anderer Produkte verwendet werden. Gleichzeitig wurden die Leiter der staatlichen Anlagen aufgefordert, die Produzenten in der Provinz zu gleichem Vorgehen anzuspornen und denselben mit Ratsschlägen an die Hand zu gehen.

Paßwesen.

Eine neue Verordnung der königlich rumänischen Regierung fordert die Vidimierung sämtlicher nach Rumänien lautenden Pässe durch das Konsulat. Für die Vidimierung ist eine Gebühr von fünf Kronen zu entrichten. Der Minister des Innern Johann v. Sándor hat an die ersten Beamten sämtlicher Munizipien eine Verordnung gerichtet, sie mögen die Behörden, die Pässe ausstellen, anweisen, von den betreffenden Reisenden die fünf Kronen einzuziehen.

Die Annahme einer Zeitung verpflichtet zum Abonment.

Die kön. Kurie hat in einem Urteil ausgesprochen, daß jeder wer längere Zeit eine ihm wie immer zugestellte Zeitung annimmt, auch dann zur Bezahlung derselben verpflichtet ist, wenn er die Zeitung nicht bestellt hat. Bei solchen Prozessen ist nicht das Gericht am Wohnorte des Schuldners zuständig, sondern jenes, wo das Blatt hergestellt und auf die Post gegeben wird.

Die sechste Moratoriumsverordnung.

Die Nummer des Amtsblattes publiziert die sechste Regierungsverordnung über das Moratorium. Dieselbe tritt an Stelle der fünften Moratoriumsverordnung und verlängert das bisherige Moratorium um vier Monate. All jene Schulden, die zwischen dem 31. März und dem 31. Juli ablaufen, werden — insofern sie vom Moratorium nicht ausgenommen werden — bis zum 31. Juli gestundet. Gegenüber der fünften Moratoriumsverordnung enthält das sechste Moratorium die folgenden wesentlicheren Abweichungen: Nach Warenschulden, auf die laut des bisherigen Moratoriums zumindest fünf Raten zu 10 Prozent getilgt wurden, ist bis zu einer neuerlichen Verfügung der Regierung keine weitere Rate zu zahlen. Ist die Schuld vertragsmäßig in mehr als zehn Raten zu bezahlen, so sind hinsichtlich der ferneren Raten — sofern sie 25 Kronen nicht übersteigen — die Bestimmungen des Vertrags gültig. Hinsichtlich der Wechselschulden sind die folgenden Bestimmungen geltend:

Nach Wechsel mit Ablauf vor dem 1. Oktober oder auf Sicht sind weitere 10 Prozent im Monate Mai 1915 zu zahlen, nach Wechseln, die im Oktober und November 1914 fällig waren, sind im Juni l. J. weitere 10 Prozent, nach solchen mit Ablauf im Dezember 1914 oder Januar 1915 sind wei-

tere 10 Prozent im Juli 1915, nach solchen, die im Februar oder März fällig wurden, 10 Prozent im Monate Mai 1915 u. schließlich nach solchen, die im April und Mai ablaufen, 10 Prozent im Monat Juli zu bezahlen. Die zehnprozentigen Raten sind stets nach der ursprünglichen Summe der Schuld zu berechnen.

Eine wichtige Bestimmung hinsichtlich der Einlagen bei den Geldinstituten enthält die Verordnung, indem sie jenen Geldinstituten die den am 31. Juli 1914 bestandenen Einlagezinsfuß einseitig herabsetzen, das Recht zur Verweigerung der Auszahlung der ganzen Einlagen benimmt.

Auch wird bestimmt, daß das Geldinstitut, wenn es die Kündigungsfrist in Anspruch nimmt, für diese Zeit keinen geringeren Einlagezins bezahlen kann, als jenen vom 31. Juli 1915. Erklärt aber das Geldinstitut nach erfolgter Herabsetzung des Einlagezinsfußes, denselben wieder auf die Höhe des am 31. Juli 1915 bestandenen Zinsfußes hinaufzusetzen, kann sie das Moratorium hinsichtlich der Auszahlung der ganzen Einlage wieder in Anspruch nehmen.

Neueste Nachrichten.

Original-Telegramme des „Südungarn“.

„Südungarn“ erhält neuestens folgende Berichte:

Unsere Siege in den Karpathen.

In den Karpathen dauern die Kämpfe an. Western haben wir einen gegen die westlich von Banyavölgy liegenden Anhöhen gerichteten Angriff der Russen nach mehrstündigem Kampfe und großer Verluste des Feindes zurückgeworfen.

Die Regimenter des 4. berittenen Armeekorps, sowie der 1. Landsturmbrigade haben, so wie in früheren Gefechten musterhaft gekämpft und mehrere Angriffe des Feindes blutig zurückgeworfen. Nördlich von dem Uzsoker Pässe brachen mehrere nächtliche Angriffe unter dem wirksamsten Feuer unserer Positionen zusammen. Im südöstlichen Galizien waren Kanonenkämpfe. Russische Streikämpfe, welche östlich von Zaleszyki über den Dniester hervorbrachen, haben wir nach heftigem Kampfe zurückgeworfen. In Russisch-Polen und Westgalizien waren stellenweise Artilleriegefechte. In Polen wurden neben Losofinez nächtliche Angriffe der Russen vereitelt.

Geschäftslokal
in der Széchenyigasse
samt anstoßender Wohnung
per 1. Mai zu vermieten.

Näheres bei

Hecker & Kludsky

Glas- und Porzellanhandlung
Széchenyigasse 3. Telefon Nr. 224.

Hirdetmény.

A déli hadsereg működésének területére és így Magyarországon Baranya, Bács-Bodrog, Torontál, Temes és Krassó-Szörény vármegyék, valamint Baja, Fiume, Pancsova, Pécs, Szabadka, Szeged, Temesvár, Ujvidék, Versec és Zombor városok területére nézve a katonai rögtönbiráskodás ez időszerint a katonai büntető törvény Kbt-ben meghatározott következő büntettek miatt az alábbi módon van elrendelve:

I. a katonai egyénekre nézve: 1. a lázadás büntette (Kbt. 167. §.); 2. a szökés büntette (Kbt. 183. §.); 3. a gyávaság büntette (Kbt. 243. §.); 4. a fegyelem és rendháborításának Kbt. 267. §-ban meghatározott büntette; 5. az öncsonkítás büntette (Kbt. 293. §.); 6. a zendülésnek Kbt-ben meghatározott valamennyi büntette; 7. a más egyén szökésében való bűnrészség büntette (Kbt. 206. §.); 8. a szökésre szövetkezés alakítása (Kbt. 216. §.) és a szövetkezésben való részvétel (Kbt. 227. §.) büntette miatt.

II. A katonai egyénekre és a hadsereg kíséretéhez tartozó azokra a polgári egyénekre nézve, akik a katonai bünvádi perrendtartások 11. §-ának 9. pontja és a hadiszolgáltatásokról szóló 1912. évi XLVIII. tc. 2. §-ának első bekezdése értelmében katonai büntető bíráskodás alatt állanak: 1. az erőszakos nemű közöszülés büntette (Kbt. 404. §.); 2. a megfertőzés büntette (Kbt. 407. §.); 3. a gyilkosság büntette (Kbt. 414. §.); 4. az emberölés büntette (Kbt. 419. és 122. §.); 5. a súlyos testi sértés büntette (Kbt. 422. és 436. §-ok) és 6. a gyújtogatás büntette (Kbt. 448. §.) miatt, továbbá 7. a lopás büntette (Kbt. 457. §.) miatt, ha az egy vagy a több izben lopott dolog értéke az 1000 (ezer) koronát meghaladja; 8. a Kbt. 472. §-ában meghatározott sikkasztás büntette miatt, ha az egy vagy több izben elsikkasztott vagyoneértéke a 2000 (kettőezer) koronát meghaladja; 9. a rablás büntette (Kbt. 483. §-a miatt); 10. a fosztogatás büntette (Kbt. 492. §.) miatt; 11. a csalás büntette (Kbt. 502. §.) miatt, ha az egy vagy a több izben okozott kár 2000 (kettő ezer) koronát meghaladja; 12. a szökevények számára nyújtott segélynek büntette (Kbt. 306, 314, 316, 321. és 327. §.) miatt.

Az elől idézett 1915. évi január hó 27-én 3273. szám alatt kelt rendelet értelmében a rögtönbiráskodás is alkalmazást nyert olyan büntettek kíséreténél (Kbt. 15. §.) vagy olyan büntettekben való részség (Kbt. 11. §.) esetében is, amely büntettek rögtönítélő eljárás útján büntethetők és amely büntetteknel természetüknel fogva kíséretéről és részségről általában szó lehet.

AZ EST a legjobb magyar napilap. Hírei frissek és igazak!

Közgazdasági rovata a gazdasági élet minden mozzanatáról számot ad, sportrovata a sport minden ágának eseményeiről híven beszámol

A bel- és külföld napieseményeit a legmegbízhatóbb tudósítók távirati és telefonjelentései alapján leghamarabb közli.

AZ EST megjelenik a fővárosban déli 1-kor és a délutáni első gyorsvonattal érkezik városunkba. **Ára 6 fillér.**

ÁRPÁD MÜHLE

KUNST- und
HANDELSGÄRTNER
Temesvár.

HOFLIEFERANT: Sr. Majestät König Carol I. von Rumänien. Sr. Majestät König Ferdinand I. von Bulgarien.
Sr. kais. und königl. Hoheit Erzherzog Joseph. Sr. königl. Hoheit Prinz Philipp Coburg-Gotha.

Pflanzt Kartoffeln zur Kriegszeit!

Ohne Kartoffeln kann kein Haushalt bestehen; sie sind ebenso unentbehrlich, wie das tägliche Brot. Jeder freie Fleck im Garten soll in dieser Zeit Kartoffel tragen.
Empfehle folgende langjährig bewährte Elitesorten in sortenreinem, wohlsortierten Saatgut:

Sortenreine Elitekartoffelsorten.

| | | |
|--|-----|------|
| Early Vermont. Die echte frühe feine Rosenkartoffel. Unübertroffener Wohlgeschmack | 3.— | 26.— |
| Echte frühe Kipfelkartoffel. Die beliebteste Salatkartoffel. Sehr fein | 4.— | 32.— |
| Charles Downing. Sehr reich tragende weisse mehlig Marktkartoffel | 3.— | 28.— |
| Duke of York. Frühe sehr gute weissfleischige Sorte | 3.— | 28.— |
| Eldorado. Hoch feine bekannte gelblichweisse Sorte | 4.— | 30.— |
| Earliest White Kidney. Die reichtragende frühe weisse Nierenkartoffel | 4.— | 30.— |
| Early Albino. Sehr fein im Geschmack, weiss, früh | 3.— | 28.— |
| Imperator. Ausserordentlich ertragreich. Speise- und Wirtschaftskartoffel I. Ranges | 4.— | 30.— |
| Kaiserkrone. (Early Puritan) Sehr schöne frühe, weisse, delikate Speisesorte | 4.— | 30.— |
| Peckower. Liefert hohe Erträge, ovale weissfleischige Marktsorte | 3.— | 26.— |
| Pannonia. Hervorragende sehr haltbare gelbfleischige späte Sorte | 3.— | 26.— |
| Professor Wohltmann. Rotschalig mit gelblich weissem Fleische. Ausgezeichnet | 3.— | 28.— |
| Neunzigfältige. Frühe längliche, reinweisse sehr gute Sorte | 4.— | 30.— |
| Nordstern. Eine sehr widerstandsfähige von Krankheiten selten befallene Art | 3.— | 26.— |
| Rheingold. Eine der delikatesten goldgelbfleischigen Elitesorten | 4.— | 32.— |
| The Factor. Eine der ertragreichsten und besten weissen Sorten | 4.— | 32.— |
| Schneeflocke. Eine der allerfeinsten weissen Tafelsorten | 4.— | 30.— |
| Triumph. Früh reifende sehr ertragreiche Elitesorte | 4.— | 30.— |
| The Sirdar. Spät reifende, äusserst haltbare reichtragende Wirtschaftssorte | 3.— | 26.— |
| Veitch's Improved. Die früheste gelbfleischige sehr feine Tafelsorte | 4.— | 30.— |
| White Sebron. Mittelfrühe sehr dankbare reinweisse mehlig Speisesorte | 3.— | 28.— |

| 1 Postcolli franco incl. Emballage | 100 Ko. unfranciert exclusive Emballage |
|------------------------------------|---|
| Kronen | |
| 3.— | 26.— |
| 4.— | 32.— |
| 3.— | 28.— |
| 3.— | 28.— |
| 4.— | 30.— |
| 4.— | 30.— |
| 3.— | 28.— |
| 4.— | 30.— |
| 4.— | 30.— |
| 3.— | 26.— |
| 3.— | 26.— |
| 3.— | 28.— |
| 4.— | 30.— |
| 3.— | 26.— |
| 4.— | 32.— |
| 4.— | 32.— |
| 4.— | 30.— |
| 4.— | 30.— |
| 3.— | 26.— |
| 4.— | 30.— |
| 3.— | 28.— |

Versand per Cassa oder Nachnahme.

Per Post zu jeder Zeit in frostsicherer Emballage, per Bahn nur in frostfreier Zeit.
Aufträge ehestens erbeten, solange der Vorrath reicht.

ÁRPÁD MÜHLE, Hoflieferant Gartenbau-Etablissement TEMESVÁR.

Die schönste Erinnerung für
Mitkämpfer im Weltkriege
und
deren Angehörige
ist ein künstlerisch ausgeführtes
lebensgroßes Porträt
nach jedem eingesandten Bildnisse.
Preisliste kostenfrei.
Vertretung wird überallhin vergeben.

PORTRÄT-ZENTRALE
Wien, IX/2, Nußdorferstraße 14.



Cipókrém-gyár, Schuhcrème-Fabrik, Boksánbánya 435

Gehrling

wird für die Buchdruckerei
Husvéth & Hoffer
gesucht.



Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt
rein und tadellos zu 5 Kr.
per Klavier.

Hugo Ringel
Kofuthgasse Nr. 21.